

Kleine Anfrage KA 15/14

Festsetzung von Beitragssatz und Höhe der Familienzulagen

Am 28. Juli 2014 hat Kantonsrat Leo Camenzind folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«In Bericht und Vorlage Nr. 626 vom 11. Juni 2014 schlägt der Regierungsrat eine Reduktion des Beitragssatzes vor, welche die Unternehmen mit rund 4 Mio. Franken pro Jahr entlastet. Die Kinder- und die Ausbildungszulage sollen um Fr. 10.-- pro Kind erhöht werden, was einer Entlastung der Familien um rund 3 Mio. Franken pro Jahr entspricht.

Diese Lösung sei ausgewogen und mit dieser Lösung trage er sowohl wirtschaftspolitischen wie auch familienpolitischen Anliegen Rechnung, schreibt der Regierungsrat in der Vorlage.

Mir bleibt indes verborgen, weshalb dieser Vorschlag ausgewogen sein soll. Eine ausgewogene Lösung müsste die effektive Situation und die Perspektiven von Arbeitgebern wie auch jene der Familien entsprechend berücksichtigen. Das tut diese Vorlage nicht. Ausgangslage und Perspektiven von jungen Familien sind schlechter als jene der Arbeitgeber.

Fakten zur Situation von Unternehmen im Kanton Schwyz:

- Schwyz belegt einen Spitzenplatz bei der Standortattraktivität für Unternehmen. Entscheidend sind die Nähe zu den Wirtschaftszentren Zürich und Zug.
- Die Steuerbaren Gewinne der Unternehmen haben sich in 20 Jahren vervierfacht.
 - ⇒ Die Regierung empfiehlt eine Entlastung von 4 Mio. Franken.

Fakten zur Situation von jungen Familien im Kanton Schwyz:

- Das frei verfügbare Einkommen sinkt. Entscheidend sind die steigenden Wohn- und Krankenversicherungskosten.
 - Die Mietpreise stiegen um 40% seit 2002.
 - Die Krankenkassenprämien stiegen rund 2% pro Jahr. Und sie steigen gemäss aktuellsten Prognosen in diesem Rahmen weiter.
- Die Reallöhne stagnieren (plus 0.3% in den letzten zehn Jahren) und die Lohnschere zwischen Kaderleuten und einfachen Berufsleuten öffnet sich weiter (Familienmodelle lassen sich nur schwer mit Kaderpositionen vereinen).
- Einelternfamilien tragen nach wie vor das mit Abstand grösste Armutsrisiko.

Zitat aus Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC) BfS 15. Juli 2014:
„Die Armutsgefährdung ist stark von der familiären Situation und vom Ausbildungsniveau abhängig. Paare unter 65 Jahren ohne Kinder (6.2%) sind 1.8-mal weniger armutsgefährdet als Familien mit zwei Kindern (11.3%), viermal weniger als Familien mit drei und mehr Kindern (25.2%) und 4.8-mal weniger als Einelternfamilien (29.9%).“

 - ⇒ Die Regierung empfiehlt eine Entlastung von 3 Mio. Franken (-25% im Vergleich zu 4 Mio. Franken)

Ich bitte die Regierung mir und allen Familien und Kindern ihren Vorschlag zu erläutern:

- Weshalb bezeichnet die Regierung vorliegenden Vorschlag als ausgewogen?
- Wie stark könnten die Zulagen erhöht werden, wenn auf eine Senkung des Beitragssatzes verzichtet wird?

Herzlichen Dank»